Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 06.09.2024 **Drucksache 19/3209**

Antrag

der Abgeordneten **Holger Grießhammer, Christiane Feichtmeier, Anna Rasehorn, Horst Arnold, Nicole Bäumler, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Sabine Gross, Volkmar Halbleib, Ruth Müller, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayr, Arif Taşdelen, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Tödlicher Schusswaffengebrauch in München: Bericht und Prüfung einer flächendeckenden Taser-Ausstattung

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag und im Ausschuss für Kommunale Fragen, Innere Sicherheit und Sport über den tödlichen Schusswaffengebrauch durch die Polizei in München-Sendling am 19.08.2024 zu berichten und gleichzeitig zu prüfen, ob die Ausweitung des Einsatzes von Tasern auf Streifenbeamte erforderlich ist. Dabei ist insbesondere auf folgende Fragen einzugehen:

- Wie konkret ist es zum Schusswaffengebrauch gekommen? Welche Erkenntnisse liegen zum Sachverhalt vor?
- Welche Erkenntnisse liegen über die betroffene Frau vor, die die Beamten mit einem Messer attackiert hat? War sie zuvor auffällig bzw. in medizinischer Behandlung?
- Welches Messer hat die betroffene Frau benutzt und gegen wen wurde es eingesetzt?
- Wie hat die betroffene Frau auf den Einsatz von Pfefferspray reagiert? Wäre aus Sicht der betroffenen Beamten bzw. der Polizei der Einsatz von Tasern erfolgsversprechend gewesen?
- Wie wurde der Polizeieinsatz koordiniert? Wie viele Polizeibeamte waren konkret beteiligt?
- Wie gestaltet sich die Nachsorge für die betroffenen Beamten?
- Welche Selbsthilfegruppen für betroffene Beamte gibt es und werden diese finanziell unterstützt?
- Welche Schulungen und Informationsangebote gibt es bei der Polizei zu Messerangriffen? Werden diese ausgebaut? Liegen der Polizei ausreichend Informationen hierzu vor?

Begründung:

Am 19.08.2024 kam es zu einem tödlichen Schusswaffengebrauch durch die Polizei in einem Münchner Supermarkt. Nach Angaben der Polizei hatte eine Zeugin eine Schlägerei am Goetheplatz beobachtet und anschließend eine Tatverdächtige verfolgt. Die Zeugin verständigte die Polizei, die daraufhin zwei Streifen schickte. Die Beamten tra-

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

fen in einem Supermarkt auf die Tatverdächtige. Dort habe die Frau ein Messer gezogen und sei auf die Beamten zugegangen. Der Aufforderung, das Messer wegzulegen, sei sie nicht gefolgt. Die Beamten setzten zuerst Pfefferspray ein und schossen dann. Zwei Polizisten machten von der Schusswaffe Gebrauch und gaben insgesamt vier Schüsse ab. Die Verdächtige wurde mehrmals getroffen und starb noch am Einsatzort. Die Polizei arbeitet den Vorfall objektiv auf. Anhaltspunkte für ein Fehlverhalten liegen nicht vor. Messerattacken sind extrem gefährlich und Polizisten müssen sich davor schützen. Zuletzt war in Mannheim ein Polizist durch eine Messerattacke ermordet worden. Ein tödlicher Schusswaffeneinsatz ist jedoch immer ein Ausnahmefall, weswegen ein umfangreicher Bericht im Landtag erforderlich ist. Ebenso gibt der Vorfall Anlass zur Prüfung, ob auch Streifenbeamte mit Tasern ausgestattet werden sollten, deren Einsatz bisher erfolgreich war.